



Kathrin Braun (r.) und Isabell Küpper (2.v.r.) freuen sich mit ihren Babys Charlotte (r.) und Lilli (2.v.r.) über das Wickeltaschenkino. BILD: ROHRMOSER-VON GLASOW

Ins Kino mit der Wickeltasche

Eine spezielle Vorstellung im Kur-Theater für Mütter mit ihren Babys

Das außergewöhnliche Projekt wurde schon in anderen Großstädten erfolgreich angeboten.

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Hennef - Lilli quakt zufrieden vor sich hin, Moritz schläft friedlich und Charlotte spielt in aller Ruhe auf dem Schoß von Mama Kathrin Braun. Hugh Grant lässt sie alle vollkommen kalt, obwohl er gemeinsam mit Drew Barrymore in dem Streifen „Mitten ins Herz“ eine gute Figur abgibt. Wer interessiert sich schon für 80er-Jahre-Pop, wenn er oder sie bestenfalls ein halbes Jahr alt ist.

Die Mütter haben da schon eher ein Auge für den smarten Hauptdarsteller mit der sanften Singstimme. Sie sind zu einer besonderen Premiere ins Kur-Theater an der Königstraße gekommen – dem Wickelta-

schenkino. Brigitte König, sonst Spezialistin für Programmfilme, hat das außergewöhnliche Angebot aus Berlin und München importiert. Im Kinosaal steht ein Tisch mit einer Wickelaufflage, genau so wie im Foyer. Während der Aufführung ist das Licht nicht ganz abgedunkelt, der Ton ist nicht auf volle Lautstärke gedreht. „Wir wollen unser nettes Ambiente auch für solche besonderen Anlässe bieten“, sagt König und freut sich, dass beim ersten Mal direkt neun Frauen mit ihren Babys gekommen sind: „In München haben sie uns gesagt, dass zehn schon eine gute Zahl wäre. Aber das ist immerhin eine Großstadt.“ Hennef hat offenbar auf so etwas gewartet.

Isabell Küpper jedenfalls genießt den Vormittag in trauter Runde: „Es ist ein tolles Gefühl, ich muss mir keine Sorgen machen, wenn Lilli vor sich hin brabbelt. Die anderen Kinder melden sich ja auch.“ Das vier Monate alte Mädchen redet

ständig. „Ihr scheint es gut zu gefallen, sie quatscht immer dazwischen“, lacht die Mama. Und Freundin Kathrin Braun freut sich: „Ich bekomme sogar etwas von dem Film mit.“ Ihre Charlotte, sechseinhalb Monate alt, spielt vergnügt und still, aber kräftig sabbernd, mit einem Stück Stoff.

Augen zu beim Start

Noch besser hat es Yvonne Kurtenbach. Ihr sechs Monate alter Moritz schläft, pünktlich zum Filmstart hat er die Augen zu gemacht. Vormittag ist seine Schlafenszeit. In aller Ruhe kann sie der wunderbaren Schulzeit folgen. „Seit der Schwangerschaft bin ich nicht im Kino gewesen“, sagt sie. Jessica Reiß dagegen wird sich den Anfang erzählen lassen müssen: „Meine Kleine ist ein wenig unruhig geworden. Alles bekomme ich nicht mit, aber es macht trotzdem Spaß.“ Dann

schiebt sie ihr Shirt zur Seite und stellt Josephine, die gleich nichts anderes mehr als zufriedene Saugerläusche von sich gibt.

Auf dem Balkon verfolgt Biggi Veith stehend das Geschehen auf der Leinwand. Emilia findet es offenbar gut, dass die Mutter ihn auf dem Arm schuckelt. So haben beide was davon, das Herz-Schmerzwerk ist genau das Richtige für die Frauen. „Wir müssen auf jeden Fall leichte Filme zeigen“, weiß auch König, die für das Projekt in Kindergärten, bei Gynäkologen und Schulen geworben hat. Der nächste Film – geplant ist ein Wickeltaschenkino alle zwei bis drei Monate – soll allerdings um 10 Uhr beginnen. Das hätten sich die Mamas so gewünscht, weil das der Schlafzeit besser entspreche. Isabell Küpper und Kathrin Braun wollen auf jeden Fall wieder kommen. Nicht, dass das Kur-Theater bald zu klein ist.